

Unfallrisiko für Kinder**Große Gefahr in kleiner Stadt**

Kinder und die Blechkolonnen in Großstädten: Für viele Eltern ist diese Kombination furchteinflößend. Dabei hat der Autoclub VCD in einer Untersuchung festgestellt, dass der Straßenverkehr für Kinder in Städten nicht gefährlicher ist als in kleinen Orten.

Berlin - Großstädte wie Berlin sind für Kinder und Jugendliche in puncto Verkehrssicherheit nicht gefährlicher als kleinere Städte. Das ist das Ergebnis eines großen Städtechecks, den der Verkehrsclub Deutschland (VCD) am Donnerstag in Berlin vorstellte. "Eher das Gegenteil ist der Fall. Jugendliche sind in Städten mit mehr als 800.000 Einwohnern sogar sicherer unterwegs. Das liegt zum Beispiel daran, dass sie das eigene Moped stehenlassen und stattdessen auf den öffentlichen Verkehr umsteigen", sagte VCD-Verkehrssicherheitsexpertin Anja Hänel.

In der **Studie** wurden 76 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern auf ihre Verkehrssicherheit für den Nachwuchs hin untersucht - mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Die Hälfte der Orte konnte zwischen 2007 und 2011 die Zahl der verunglückten Kinder überdurchschnittlich senken, bei den Jugendlichen gelang das sogar in 43 Städten. In anderen Städten stiegen die Zahlen jedoch. Der Durchschnitt lag bei 3,2 Verunglückten je 1000 Kindern - die Werte der einzelnen Städte rangierten zwischen 2,2 bis 5,2.

Zwei positive Beispiele sind Köln und Hamm, wo der Anteil der verunglückten Kinder überdurchschnittlich deutlich sank. Dies führen die Autoren der Studie auf verschiedene Maßnahmen zurück - vom realitätsnahen Aufklärungskursen mit ungeschönten Unfallbildern für Jugendliche bis zum Radführerschein von der Kita bis zur mittleren Reife.

Im roten Bereich liegt Fürth, wo die Zahl der verunglückten Jugendlichen zwischen 2007 und 2011 um 17,5 Prozent auf 7,4 pro 1000 stieg. Ein Plus an verunglückten Kindern muss auch Hamburg verzeichnen, wobei der Nachwuchs in der Hansestadt generell recht sicher unterwegs sei.

Lasst die Kinder laufen

"Statt die Kinder aus Angst vor Unfällen mit dem Auto zu fahren, macht es Sinn, sich für mehr Verkehrssicherheit in der Kommune zu engagieren", betonte Anja Hänel. Immer mehr Kinder seien es gar nicht mehr gewohnt, Wege in der Stadt alleine zurückzulegen. "1970 gingen noch 91 Prozent der Erstklässler alleine zu Schule, 2000 waren es nur noch 17 Prozent. Selbst 17-Jährige legen noch fast ein Viertel ihrer Wege in Begleitung der Eltern zurück", kritisierte Hänel.

Dabei unterscheiden sich Jungen und Mädchen in ihrem Verkehrsverhalten, stellte der VCD fest. "Während die Jungen verunglücken, weil sie zu risikoreich oder zu schnell fahren, kommt es bei Mädchen vermehrt zu Unfällen, weil sie aus Unsicherheit auf dem Bürgersteig radeln und dann unbedacht auf die Straße auffahren", erläuterte Hänel.

2011 sind die Zahlen verunglückter Kinder und Jugendlicher bundesweit nach jahrzehntelangem Rückgang erstmals wieder gestiegen.

rom/dpa

URL:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/strassenverkehr-grosse-staedte-sind-fuer-kinder-nicht-gefaehrlicher-a-838886.html>

MEHR AUF SPIEGEL ONLINE:

E-Auto-Klang von Audi: Bssss oder Wuuuuuh? (09.04.2012)

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,825904,00.html>

KBA-Jahresbericht: Mehr Verstöße gegen Handy-Verbot und Anschnallpflicht (24.04.2012)

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,829469,00.html>

Stadtbild-Ausstellung: Wohin mit dem Blech? (05.06.2012)

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,836879,00.html>

[Reform der Flensburger Kartei: Drei Punkte für Drängler \(27.05.2012\)](#)

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,835472,00.html>

MEHR IM INTERNET

[VCD-Städtecheck 2012](#)

<http://www.vcd.org/vcd-staedtecheck.html>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich
für die Inhalte externer Internetseiten.

© **SPIEGEL ONLINE 2012**

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH